

Vorrede

ohne dem einigen bestrichenen \ddot{z} , welches, wie man es aus der Böhmischen und Pohlischen Sprache erborget hat, also behält es seinen sonderbahren Laut; Das blosser e aber, welches in jenen Sprachen allezeit als ein deutsches \ddot{z} ausgesprochen wird, haben wir um eben dieser Ursachen willen hier gar weggelassen, weil es in der deutschen Sprache nicht üblich, in der Lateinischen aber ein æquivocum ist, und bald als ein f , bald als ein \ddot{z} , gelesen wird, Darumb sind wir auch in der Wendischen Sprache bey dem blossen \ddot{z} geblieben. Allein die Vocale, welche bey der eigentlichen pronounciation der Wendischen Sprache die gröste difficultät machen, erfordern eine andere und bessere crisin, und müssen nach ihren unterschiedenen Zufällen accurate observiret, und diversimode pronunciret werden, welches aus folgendem Schemate, dem wir in unserer Wendischen Schreib=Art nachgegangen, zu ersehen ist:

f-ch	gilt so viel, oder wird ausgesprochen,	f-ch [von einander gesondert und ohne \ddot{z} sachen.] e. g. f-chowacz, auffheben.
sch		sch [mit einem harten Zischen] e. g. schonowacz, das heist schonen.
\ddot{z}		sch [mit einem gelinden Zischen] e. g. \ddot{z} onowacz, das heist seegnen.
d \ddot{z}		dsch [gelinde] dzak, das ist Danck.
cz		tisch [harte] czakacz, das ist warten.
e		oe mehrentheils, doch noch etwas stumpffer, als das Deutsche in Del, Nadelöhr &c. Manchmahl, doch selten, [absonderlich aber in den præfixis: we, fe, se, und welche

Wör=